Von neuen Büchern

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **6 (1951)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dauernde wirtschaftliche Gesundung seiner Produktionsverhältnisse ermöglicht.

Auf einer wirtschaftlich gesunden Grundlage wird es möglich sein, die bäuerliche Kultur zu neuer Blüte zu bringen und dem ganzen Volke damit eine gesunde Erneuerung und einen festen Halt zu bieten.

Auf dem Boden der so geschaffenen Voraussetzungen wird auch das Tagesgeschehen zu meistern sein.

Vor der Bewegung steht eine schöne Zukunft mit interessanten, großen Aufgaben, für die sich ganz besonders auch die junge Generation begeistern kann. Beat Müller

Von neuen Büchern

FRANZ BRAUMANM

Angela Schönthann

Verlag Anton Pustet, Graz — Salzburg — Wien

Der Dichter: Franz Braumann wurde am 2. Dezember 1910 in Huttich bei Seekirchen, einem kleinen Dorf des Salzburger Flachgaues, als zweites von den sechs Kindern einer Bauernfamilie geboren. Nach einer glücklichen Kinderzeit mußte er bereits mit vierzehn Jahren in die harte Lehre der Bauernarbeit eintreten. Sechs Jahre lang säte und ackerte er, drosch Korn und fällte Bäume wie jeder andere Knecht. Dazwischen verdiente er sich sein Leben als Arbeiter auf Baugerüsten und lernte das Zimmermannshandwerk. In seinen freien Stunden studierte er an Fernkursen mit, für die er seinen geringen Lohn sparte. Früh wurde er mit dem Reich der Dichtung bekannt und schrieb mit siebzehn Jahren mitten in harter Arbeit das erste Gedicht. Damit war ein unbewußtes Streben durchgebrochen, dem er trotz aller Aussichtslosigkeit unbeirrt folgte. Mit zwanzig Jahren entstand sein erster Roman «Friedl und Vroni». Ein Jahr später trat er in die Salzburger Lehrerbildungsanstalt ein, wo er nach vier Jahren die Reifeprüfung mit Auszeichnung ablegte. Seither wirkt er als Erzieher in verschiedenen Orten Salzburgs.

Die Leser des «Schweizer Jungbauers» kennen die beiden Romane Franz Braumanns: «Peter Rosenstatter» und «Saat ins fremde Feld». Von ihm erschien auch ein Band Gedichte: «Gesang über den Äckern», ein kulturkundliches Werk: «Vom ewigen Bauerntum» und einige Jugend- und Märchenbücher.

*

«Angela Schönthann» ist wohl das reifste Werk des Dichters. Angela Schönthann ist die Frau eines tüchtigen Bauern, der im Laufe der Jahre sich selber und seinem Hofe untreu und zum Händler wird. Er verliert seine Habe und gerät in bittere Armut; findet aber mit dem wenigen, das ihm geblieben ist, über harte Arbeit den Weg in ein rechtes Leben zurück.

Eindringlich, mit tiefem seelischem Mitempfinden schildert der Dichter ganz besonders das Leben der Bäuerin vom Tode des Bauern bis zur Wiederaufrichtung des einstigen Besitzes durch den lebensmutigen Sohn.

Franz Braumann hat hier ein Buch geschrieben, von dem wir seines tiefen Gehaltes wegen hoffen möchten, daß es in recht vielen Bauernhäusern Heimatrecht findet.